

## VfL und S04 ärgern sich über den VAR

BVB in Lissabon ist Thema im Podcast



**Ruhrgebiet.** VAR – eigentlich steht diese Abkürzung für „Video Assistant Referee“. Seit dem vergangenen Wochenende

konnte die Abkürzung allerdings auch ohne Probleme für „Viel Aerger (im) Ruhrgebiet“ stehen. Sowohl der VfL Bochum als auch der FC Schalke fühlten sich vom Schiedsrichter auf dem Feld und dem Videoschiedsrichter betrogen. Wie berechtigt ist dieses Gefühl? Welche Bedeutung haben die beiden Fälle für die Zukunft des VAR? Wir diskutieren darüber in unserer neuen Folge „Fußball Inside“.

Außerdem analysieren und bewerten wir in unserem Podcast mit unserem BVB-Experten Marian Laske den Champions-League-Auftritt von Borussia Dortmund bei Sporting Lissabon. Und natürlich beschäftigen wir uns auch, wie gewohnt, mit dem anstehenden Liga-Spieltag.

Unser Podcast „Fußball Inside“ erscheint jede Woche neu mit einer frischen Folge. Zu hören ist er überall, wo es Podcasts gibt: iTunes, Spotify, Google Podcasts, YouTube, TuneIn, Audio Now – und auf [waz.de](http://waz.de).

## Zwei Meistertitel für Opelener beim Waldlauf-Wettkampf

**Bochum.** Bei den Waldlaufmeisterschaften des Kreises Bochum war am Samstag auch die LGO Bochum mit einzelnen Läufern vertreten. Wie auch in den vergangenen Jahren waren vor allem die zahlreichen Kinder- und Jugendwettbewerbe wieder gut besucht.

Auf dem anspruchsvollen und teilweise steilen Rundkurs in der Bömmerdelle Langendreer sicherte sich Frank Muck in 26:06 Minuten den Kreiswaldlaufmeister-Titel in der Mitteldistanz (4900 Meter) in der AK M60 gewann. Ulrike Lehmann-Goos gewann mit 27:23 Minuten die AK W50. Es folgten: Burkhard Seeger in 28:04 Minuten (Platz 2, AK M55), Dirk Finkensiep mit 28:27 Minuten (Platz 2, AK M60) und Frank Romann mit 32:14 Minuten (Platz 2, AK M50). FOTO: LGO



**Burkhard Seeger, Ulrike Lehmann-Goos, Stefan Geiß, Dirk Finkensiep.**

## Grün-Weißer Izkierdo früh raus

**Bari (I).** Nikolas Sanchez Izkierdo ist beim mit knapp 45.000 Euro dotierten Tennis-Challengerturnier in Bari (Italien) in der ersten Runde gescheitert. Der Spieler des TC Grün-Weißen Bochum unterlag dem favorisierten Italiener Flavio Cobolli mit 6:3, 2:6, 0:6. Im französischen Pau war der Spanier in der Qualifikation gescheitert. Im Doppelwettbewerb kam er an der Seite des Ukrainers Georgii Kravchenko bis ins Viertelfinale. Dieses Match musste er wegen einer Reizung im Ellenbogen absagen. mal

# Den Spaß am Turnen weitergeben

**Ehrenamt „Jung und aktiv“.** Lisa Meßingsfeld vom TV Langendreer ist für ihr ehrenamtliches Engagement bei ihrem Turnverein nominiert. Sie ist nicht nur Trainerin des Klubs, sondern auch Oberturnwartin

Von Nadia Al-Massalmeh

**Bochum.** Federleicht schwingt sich Lisa Meßingsfeld auf den Holm des Barrens. Sitzen? Oder doch lieber in den Stütz? Die Turntrainerin und Oberturnwartin des TV Langendreer lächelt in die Kamera. Erst noch etwas schüchtern. Dabei ist sie es eigentlich gewohnt, die Aufmerksamkeit zu haben, zumindest die der vielen Nachwuchsturnerinnen und -Turner ihres Vereins, dem sie schon seit 2003 angehört. Die 27-Jährige ist nämlich schon seit 2016 Trainerin des Klubs und bringt ihr Können vielen Kindern zwischen 8 und 16 Jahren bei. „Außerdem bin ich noch im Vorstand tätig“, verrät Lisa Meßingsfeld die für ihr Engagement für den Ehrenamtspreis „Jung und aktiv“ der Bochumer Sportjugend nominiert ist.

SERIE

## Jung und aktiv

Letzte Folge:  
Lisa Meßingsfeld (TV Langendreer)

„Damals, so in der zweiten Klasse, bin ich irgendwie durch Freunde zum TV Langendreer gekommen“, erinnert sich Meßingsfeld. Sie schnupperte beim Training rein und blieb. Bis heute. „Es macht mir unglaublich viel Spaß mit den Kindern zu trainieren“, sagt die TVL-Trainerin. „Ich weiß noch, wie wichtig und schön es damals als Kind für mich war. Das möchte ich eben weitergeben. Ich möchte, dass weiterhin Turntraining stattfindet“, betont Meßingsfeld. „Mir liegt das wirklich sehr am Herzen.“ Schon 2010 wurde die heute 27-jährige Gruppenhelferin, eine Vorstufe zur Übungs-



**Liebt Gerät- und Bodenturnen: Lisa Meßingsfeld (TVL).** FOTO: UWE MÖLLER



**Möchte, dass es auf jeden Fall weiterhin Turntraining gibt: Lisa Meßingsfeld vom TV Langendreer liegen die Kinder des Vereins sehr am Herzen. Sie möchte auch etwas zurückgeben.** FOTO: UWE MÖLLER / FUNKE FOTO SERVICES

leiterin. Das Gemeinschaftsgefühl in den Trainingsgruppen habe ihr immer gut gefallen.

„Klar, beim Leistungssport geht es irgendwann auch darum zu gewinnen. Aber im Breitensport wollen alle einfach besser werden, an ihren eigenen Fähigkeiten arbeiten und sich auch gegenseitig dabei unterstützen“, berichtet die Turn-Trainerin, die beides, also Leistungs- und Breitensport, in ihrem Verein unterrichtet.

Genau dieses Gemeinschaftsgefühl, das Meßingsfeld so wichtig ist, wurde allerdings in der Corona-Pandemie auf eine harte Probe gestellt. Turnen als Indoor-Sport war von den Einschränkungen stark betroffen. „Es war eine schwierige Zeit“, erinnert sich Meßingsfeld, die mit ihren Trainer-Kollegen und dem Vorstand alternative Trainingsmöglichkeiten ausprobierte. „Online-Training, ja klar, das haben auch wir gemacht“, sagt die 27-Jährige, die mit Blick auf die sich derzeit entwickelnden Corona-Zahlen ergänzt.

„Das könnten wir notfalls auch wieder einführen, darin sind wir ja jetzt erprobt.“ Die Betonung liegt auf „notfalls“. Denn wirklich gemeinschaftlich ist es hinter PC-Bildschirmen nicht. Und so hatte sich der TVL im vergangenen Winter eine Bewegung-Rallye quer durch

Langendreer ausgedacht. Mit verschiedenen Übungen und Rätseln an der frischen Luft. „Das kam auch supergut an. Es waren nicht nur Kinder aus unserem Verein, sondern aus dem ganzen Stadtteil dabei“, sagt die Lehramts-Studentin der Biologie und Sozialwissenschaften erfreut.

Eine Fortsetzung soll es in diesem Winter auf jeden Fall geben, „dann

auch für größere Kinder“, verrät sie. In organisatorischen Angelegenheiten kennt sich Lisa Meßingsfeld nämlich auch bestens aus und hat in ihrem Verein auch den Posten der Oberturnwartin inne. „Ein etwas sperriger Name für ‘Mädchen für alles’.“ Sie lacht. All das macht sie gerne für ihren Verein, der im Stadtteil ein Anlaufstation für zahlreiche Menschen jeden Alters ist.

## Großes Sportangebot beim TVL

Der TV Langendreer bietet auch für Erwachsene rund ein Dutzend Kurse an

**Bochum.** Lisa Meßingsfeld ist als Trainerin beim TV Langendreer gleich mehrfach im Einsatz. Insgesamt bietet der Verein neun Turngruppen für Kinder und Jugendliche an. „Vom Krabbelturnen angefangen bis zum Breitensport für Mädchen ab 13 Jahren. Hinzu kommt dann noch die Wettkampf-Gruppe, die altersklassenübergreifend ist“, sagt Meßingsfeld.

Der TV Langendreer bietet aber nicht ausschließlich Turnen an, sondern ist ein Mehrpartnereverein. Erwachsenen können sich insgesamt 13 verschiedenen Gruppen anschließen. „Nicht nur zum Tur-

nen“, betont die 27-jährige Trainerin. Von After-Work-Fit über Highland Games, Rücken-Fit und Scottish Dancing bis hin zu Zumba. „Wir haben sogar Aqua Zumba im Programm“, weiß die Ehrenamtliche, die ergänzt. „Normale Sportarten wie Volleyball oder Tanzen bieten wir natürlich auch an.“

Kein Wunder also, dass der Verein vor der Corona-Pandemie an der 1000-Mitglieder-Marke kratzte. „Jetzt sind wir derzeit bei rund 800“, so Lisa Meßingsfeld. Bei dem großen Angebot an Sportarten und der Mitgliederzahl ist es nicht verwunderlich, dass das Training nicht nur

in einer einzigen Halle stattfindet. Quer in Langendreer verteilt gibt Lisa Meßingsfeld beispielsweise ihren Turnunterricht.

„Viele Kurse finden in der Halle der Nelson-Mandela-Schule an der Stiftstraße statt und in der Sporthalle der Bunten Schule am Neggenborn“, erzählt die TVL-Trainerin und ergänzt: „Etliche Kurse haben wir auch in die Turnhalle der LWL-Schule am Leithenhaus gelegt.“

**i** Weitere Informationen über Sportkurse des TV Langendreer und über den Verein selbst gibt es im Internet auf: [tv-langendreer.de](http://tv-langendreer.de)

## Ab heute gilt 2G auf dem Sportplatz und in der Halle

Amateursport nach neuer Verordnung ohne Ungeimpfte. Eine Unterbrechung der Fußball-Saison ist denkbar

**Ruhrgebiet.** Kein Fußball, Handball, Basketball mehr für Ungeimpfte: Nach der Ankündigung von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) am Dienstagmittag ist klar: Auch für den Amateursport gilt die 2G-Regel. Ungeimpfte Sportlerinnen und Sportler im Amateurbereich dürfen nicht mehr mitspielen. „Wer nicht geimpft ist, ist von den gesellschaftlichen Veranstaltungen ausgeschlossen“, sagt Laumann. Die Regel gilt für alle ab 16 Jahren und tritt mit der neuen Corona-Schutzverordnung am Mittwoch in Kraft. Was das für den Spielbetrieb konkret bedeutet, ist noch nicht klar.

Klar ist: Schon beim Training am heutigen Mittwoch dürfen die Vereine keine Sportlerinnen oder Sportler mitmachen lassen, die weder geimpft noch von Corona genesen sind. Aber was passiert am Wochen-

ende? Der Handballverband Westfalen war auf die Verordnung vorbereitet und kündigte am Dienstag gegenüber dieser Redaktion noch an, man werde weiterspielen. „Wir hatten am Sonntag eine Präsidiumsklausur, in der die Einführung von 2G Thema war, das ist ja jetzt nicht vom Himmel gefallen“, sagt Andreas Tiemann, Vizepräsident Spieltechnik des Handballverbandes Westfalen. Die Impfquote im Handball sei hoch, er wisse von vielen zu 100 Prozent geimpften Mannschaften, so Tiemann.

### Offene Fragen im Fußball

Offen ist dagegen, wie es im Amateurfußball weitergeht. Eine Unterbrechung der Saison ist denkbar, aber nicht alternativlos. Denn die Corona-Schutzverordnung erlaubt das Fußballspielen ja weiter – nur eben nicht allen. Bevor weiterge-

spielt werden kann, gibt es allerdings einige dringende Fragen zu klären. Die Verbände müssen entscheiden, ob 2G im Amateurfußball umsetzbar ist – und wenn ja wie kurzfristig.

Noch am Dienstagabend berieten sich das Präsidium des Fußball- und Leichtathletik-Verbands Westfalen und die Kreisvorsitzenden in einer Videokonferenz. Ein Spielbetrieb unter 2G, also ohne Ungeimpfte, wäre eine Wettbewerbsverzerrung – aber eine, die wohl viele Vereine in Kauf nehmen würden, um nicht schon wieder die Saison aussetzen zu müssen; zumal der Verband seit Monaten immer wieder zur Impfung aufgerufen hat. Organisatorische Fragen (Wer kontrolliert? Wer haftet?) konnten Verband und Vereine schon in vergangenen Monaten oft genug lösen. Eine Saison-Fortsetzung wäre da-



**„Das Thema 2G ist ja jetzt nicht vom Himmel gefallen.“**

**Andreas Tiemann,** Vizepräsident Handballverband Westfalen

zu auch ein Druckmittel bzw. ein Anreiz für Ungeimpfte, sich doch noch gegen Corona impfen zu lassen. (Das gälte allerdings auch für eine Saison-Unterbrechung mit der Ankündigung, im Februar unter 2G weiterzumachen – dann wäre genug Zeit für Erst- und Zweitimpfung). Der Verband wollte sich am Dienstagabend nach Redaktionsschluss äußern.

Ein Blick in die Nachbarschaft zeigt: Der benachbarte Fußball-Ver-

band Niederrhein will seine Verbandspokalspiele am heutigen Mittwoch noch austragen. Wie es ab morgen weitergeht, scheint dagegen noch nicht geklärt. Eine Unterbrechung der Spielzeit wird im Verband offen diskutiert werden, wie zu hören ist.

### SF Linden haben Sonntag frei

Unabhängig davon steigt wieder die Zahl der Corona-bedingten Spielabsagen: Oberligist TSG Sprockhövel, der zuletzt schon nicht gegen Wattenscheid 09 spielen konnte, meldete zu Beginn der Woche vier weitere (und damit insgesamt neun) Corona-Infektionen. Das nächste Meisterschaftsspiel ist bereits abgesagt. Auch die CSV SF Linden setzen am Sonntag in der Bezirksliga aus, nachdem es bei Gegner SF Wanne-Eickel mehrere positive Tests gab. phz / dito / nla / mla